

DIE UHRMACHERKUNST

(ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST)

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A.S.

40. JAHRG.

NUMMER 6.

Halle, den 15. März 1915.

Zuschriften an die Schriftleitung, sowie alle für den Verlag bestimmten Geld-, Brief- und Anzeigensendungen, ferner Bezugsbestellungen sind stets an „Die Uhrmacherskunst“ in Halle (Saale), Mühlweg 19, zu richten.

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Unsere Organisationen und der Krieg. — Eine Universal-Sonnenuhr von Hans Koch, München 1578, im Bayerischen Nationalmuseum in München. — Die billige Taschenuhr. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Unsere Berufsgenossen im Felde. — Verschiedenes. — Konkursnachrichten. — Frage- und Antwortkasten.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Der Verkauf von Schmucksachen mit dem Eisernen Kreuz.

Ganz vereinzelt sind bei uns Klagen darüber eingegangen, dass von einzelnen Generalkommandos der Verkauf von Schmucksachen mit dem Eisernen Kreuz verboten worden ist, ja dass diese Schmucksachen polizeilich aus der Auslage entfernt wurden. Es mag zutreffend sein, dass in der ersten Ausführung dieser Verbote die ausführenden unteren Behörden Missgriffe gemacht haben und sich zu sehr an die Form, zu wenig an den Geist dieser Verbote gehalten haben. Inzwischen ist wohl überall eine Klärung der ganzen Frage erreicht. Es wird mit Recht gegen den Verkauf aller Nachbildungen des Eisernen Kreuzes vorgegangen werden müssen, wo eine Verwechslung mit dem Eisernen Kreuz eintreten kann. Unter das Verbot werden auch die kleinen Nachbildungen fallen, da ja sehr häufig alle Orden, auch das „Eiserne“, in dieser Form von den Berechtigten getragen werden. Wir stimmen der Auffassung durchaus zu, dass jeder Missbrauch mit dieser höchsten Kriegsauszeichnung unter allen Umständen unterdrückt werden muss. Unbedenklich wird aber die Verwendung des Eisernen Kreuzes da sein, wo es in Verbindung mit irgend einem Schmuckstück gebraucht wird, wo also sofort zu erkennen ist, dass dem Träger dieses Zeichen nur das Sinnbild der Eisernen Zeit bedeutet, unter der wir leben. — Von dem Vorsitzenden unseres Schlesischen Unterverbandes, Herrn Kollegen Hanke, Gnadenfrei, erhalten wir über diese Frage eine längere Zuschrift. Wir können diese leider in der vorliegenden Nummer noch nicht zum Abdruck bringen, da zuviel Stoff vorliegt. In der nächsten Nummer werden wir gern unserem geschätzten Kollegen Platz für seine Ausführungen schaffen.

Der Kassenbericht für das Jahr 1914 ist durch unseren vereidigten Bücherprüfer fertiggestellt. Wir werden den Bericht in der nächsten Ausgabe veröffentlichen. Vorausgesagt kann aber werden, dass der Abschluss sich viel günstiger gestaltet hat, als erwartet werden konnte. Leider sind einige Vereinigungen noch immer mit ihren Beiträgen für 1914 im Rückstande.

Ehrentafel für die im Kriege gefallenen, verwundeten und vermissten Kollegen: Den Tod fürs Vaterland erlitt der Sohn des verstorbenen Uhrmachers Wendt, Hagenow. — In den Karpathen fiel am 6. Februar das Mitglied der Zwangsinning Breslau, Herr Karl Steigüber, Wirrwitz, Kriegsfreiwilliger, im Alter von 27 Jahren. — Mitte Februar fiel auf dem Felde der Ehre der Uhrmacher, kriegsfreiwilliger Jäger beim Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 5, Herbert Hold im Alter von 19 Jahren; ehemaliger Lehrling des Kollegen C. Langer, Brieg.

Befördert wurden: Der drittälteste Sohn des Herrn Uhrenfabrikant Kommerzienrat Emil Lange, Herr Walter Lange, Glashütte (Sa.) wurde zum Leutnant befördert. — Der Vertreter der Firma Rudolf Flume, Berlin, Herr Bruno Zesch, ist am 27. Februar zum Unteroffizier befördert worden. — Der Uhrenfabrikant Friedrich Weule, Bockenem a. H., der zurzeit bei einem Fussartillerieregiment im Osten im Felde steht und vor längerer Zeit bereits mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet wurde, ist zum Leutnant der Landwehr-Kavallerie ernannt worden.

Für die bedrängten Kollegen gingen auf unseren gemeinsamen Aufruf ferner ein:

Uhrmachersinnung der Grafschaft Glatz und der	
Kreise Frankenstein und Münsterberg	50,— Mk.,
C. Langer, Brieg, Bez. Breslau	5,— „
4. Rate des Kieler Uhrmacherverein von 1912	23,— „
	Summa: 78,— Mk.

Letzte Quittung 6819,63 Mk., also Gesamtsumme 6897,63 Mk.

An unsere Herren Schriftführer. Die Schriftleitung unserer „Uhrmacherskunst“ ist jetzt immer in grosser Not! Die Kriegszeit und die Mutlosigkeit einiger Grossfirmen, deren Betriebe ruhen und denen wir deshalb die vorläufige Einstellung ihrer Anzeigen gestattet haben, zwingen uns, den Umfang unserer „Uhrmacherskunst“ einzuschränken. Da ist es nun aber nicht möglich, die allzu ausführlichen Sitzungsberichte unserer Ver-